

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

<p>Einzel-Preis (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 320, halbjährig Lei 160, für das Ausland 600 Lei.</p>	<p>Verantwortlicher Schriftleiter: M. Dito. Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ede Fischplatz Filiale Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 1a Fernsprecher Arad: 6-39. Lemschwar: 21-82.</p>	<p>Der Preis (Vorauszahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.</p>	<p>Einzel-Preis 3 Lei</p>
---	---	--	-------------------------------

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 48. Arad, Mittwoch, den 25. April 1934. 15. Jahrgang.

# Die Verschwörer zu je 10 Jahren Kerker verurteilt

### Alle 13 Offiziere wurden degradiert und die Zivilisten ihrer bürgerlichen Rechten verlustig

**Bucuresti.** Die Kriegsgerichtsverhandlung in dem Precup'schen Verschwörungsprozess dauerte von Samstag vormittag mit kurzen Unterbrechungen den ganzen Tag und die Nacht hindurch bis Sonntag früh und halb acht Uhr verkündete das Kriegsgericht folgendes Urteil:

Das Kriegsgericht hat alle 13 Angeklagten für schuldig befunden und verurteilt sie zu je 10 Jahren Zuchthaus, zum Verlust ihrer militärischen

Chargen und Entfernung aus der Armee. Die nichtmilitärischen Angeklagten wurden zum Verlust ihrer politischen Rechte verurteilt.

Als der Präsident die Frage stellte, ob die Angeklagten appellieren, antworteten diese leichenblau mit „Ja“.

Der Verlauf der Gerichtsverhandlung gestaltete sich folgend:

wieder auf das Gebiet der Politik. Er erwähnt auch die liberale Partei. Sodann wird er mit Fericeanu konfrontiert.

Fericeanu erklärt, daß von Gewaltanwendung keine Rede war. Die ganze Angelegenheit hatte einen politischen Charakter.

Präsident: Waren Sie als Vertrauter Precups in Angelegenheit der Gendarmerie bei Oberleutnant Barbu?

Fericeanu: Ja. Wir erfuhren, daß da ein Staatsstreich vorbereitet wird und wir wollten das Staatsoberhaupt schützen.

Hotineanu: Wie können Sie so etwas behaupten, da Sie doch für den Wutschfall schon eine fertige Regierungsliste hatten?

Precup: Es ist Tatsache, daß wir eine rein rumänische Regierung haben wollten.

Präsident: Sie forderten in Ihrer letzten Audienz vom König die Staatsmacht?

Precup: Das ist eine Phantasie.

Das Kriegsgericht konfrontierte sodann Precup mit Major Nicora.

Hotineanu: Woher hatten Sie die Granaten?

Nicora: Diese brachte mir eine unbekannt Dame. (Frau Precup und ihr Dienstmädchen.)

Präsident: Warum meldeten Sie das nicht sofort dem Platzkommando?

Nicora: Ich wollte Precup keine Unannehmlichkeiten bereiten.

Sodann gibt der Major an, daß er von Leutnant Rastase zwei Petarden, vierzig Kugeln und ein kleineres Quantum Granat besaß.

Hauptmann Fiesertu geriet mit Precup gelegentlich der Ereignisse von 1930 in intimen Verkehr, will aber von einer Verschwörung nichts wissen.

do auf, zum Zeichen seiner Ehrerbietung. Maniu schritt vor das Milt der Richter, wo der Präsident ihm einen Sitz anbot. Maniu lehnte denselben ab und blieb stehen.

Der Verteidiger Precup bittet den Präsidenten einige Fragen an den Zeugen richten zu dürfen. Der Präsident gibt die Erlaubnis, ersucht aber Maniu, auf die Fragen des Verteidigers nicht zu antworten.

Verteidiger: Herr Präsident, erlauben Sie mir nur eine Frage an den Zeugen zu richten.

Nachdem der Präsident dies gestattete, fragte der Verteidiger:

„Kennen Sie den Angeklagten, und was halten Sie von ihm?“

Maniu: Ich kenne Oberleutnant Precup sehr gut. Ich kenne ihn noch aus dem Jahre 1918, als er aus dem Jassier Hauptquartier das Manifest des Generals Prezan an das rumänische Volk nach Balahsalau brachte. Er kam damals mit Flugzeug. Betreffs seiner vaterländischen Gesinnung halte ich ihn für unantastbar, und glaube nicht, daß er dazu fähig gewesen wäre, eine Verschwörung gegen den König einzuflehen.

Nach seinem Verhör hat Maniu den Präsidenten, er möge dafür sorgen, daß seine Aussage entweder wortgetreu ganz in der Presse erscheine, oder gar nicht.

**Vaida bedauert,**

**daß Precup Siebenbürger ist.**

Der gewesene Ministerpräsident Alexander Vaida, welcher infolge seiner Krankheit in Klausenburg verhört wurde, sagte unter anderem Folgendes:

— Precup stand während der Zeit, wo ich Ministerpräsident war, ständig unter diskreter Polizeiaufsicht, weil man auch damals sehr viel von einer Diktatur herumgesprochen hat. Belastendes Material gegen ihn konnte man noch nicht sammeln, da er scheinbar sehr vorsichtig war. Jetzt überraschte mich die Nachricht von der Verhaftung u. insbesondere interessierte mich die Anklageschrift,

aus welcher ich zu meinem größten Leidwesen feststelle, daß ein großer Teil der Angeklagten Siebenbürger Rumänen sind.

Ich hoffe jedoch, daß man wegen dem Verbrechen einzelner Personen nicht ganz Siebenbürgen, welches doch beinahe ausschließlich stets könig- und staats-treu ist, beschuldigt.

**Günstige Auslagen**

höher Persönlichkeiten.

In den späten Nachstunden wurde das Verhör der Zeugen fortgesetzt und der Bucarester Polizeipräsident Marinescu sagte aus, daß Precup schon lange beobachtet wurde.

Präsident: Gatten Sie es für möglich, daß Precup bis ihm zur Last gelegte Verschwörung durchzuführen wollte?

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

## Die Angeklagten bestreiten den Komplottplan u. Precup sagt, er wollte den König beschützen.

**Bucuresti.** In der Verhandlung des Precup'schen Verschwörungsprozesses gegen Oberleutnant Precup und seine Gefährten, erklärte Oberleutnant Precup, daß er und seine Gefährten gegen die Person des Königs keinen Staatsstreich planten, da sie im Gegenteil, eben um die Person Sr. Majestät eine Garde organisieren wollten.

— Die gegen mich erhobene Anklage — sagte er — ist völlig grundlos. Ich wußte von keinen Bomben und keinen Explosivstoffen. In meiner Wohnung wurden insgesamt 20 Kilogramm Granat, einige Petarden und Revolver gefunden. Selbst von diesem hatte ich keine Kenntnis, da sie von meiner Dienerschaft übernommen wurden.

Präsident: Hatten Sie einen Revolver bei sich, als Sie sich von der Audienz beim König entfernten?

Precup: Nein. Ich hatte keine Waffe bei mir. Dann sprach er über die Restauration, mit den damit zusammenhängenden Ereignissen und von seiner eigenen Person.

Präsident: Bleiben Sie beim Thema.

Precup: Ich sah, daß eine gewisse politische Gruppe gegen den Herrscher Stellung nahm und gewisse Pläne hegte.

Präsident: Zum letzten Male fordere ich Sie auf, beim Gegenstand zu verbleiben und nicht die Politik in Ihre Verfehlungen zu vermengen!

Precup: Zur Sicherheit organisierte ich in Freundeskreisen eine Garde, die den König beschützen sollte.

Anwalt Hotineanu: Sie wollten mit 15 Mann die Staatsgewalt an sich reißen!

Precup: Dies ist ein Irrtum. Wir wollten pflichtgemäß den Herrscher beschützen.

Präsident: Waren Sie deshalb in Cluj, wo Sie im Hotel Newport geheime Beratungen pflogen?

Precup: Ich besuchte damals meine kranke Schwester. Dabei traf ich tatsächlich mit Leutnant Rastase zusammen, dem ich sagte, daß er im Interesse unserer Aktion und zum Schutze seiner Person den Revolver mitbringen möge.

Präsident: Was waren die Granaten, Gasmasken, Bomben und Explosivstoffe als nur Mittel zum Schutze des Königs?

Precup: Ich sagte Leutnant Rastase, daß es sich um eine patriotische Aktion handelte, und daß wir keine Sprengstoffe benötigten.

Präsident: Und dennoch schickte Rastase solche

Precup schwelgt.

Anwalt Hotineanu: Sie gebachten den König dadurch zu schützen, daß Sie sich in die Fenster des Hotel Bulevard stellten und von dort Bomben schleudern wollten?

Precup schwelgt.

Präsident: Wir erwarten von Ihnen mehr Mitterlichkeit und größere Aufrichtigkeit. Sagen Sie doch alles!

Precup: Ich habe auch bisher die Wahrheit gesagt und bin aufrichtig gewesen.

Präsident: Mit dreizehn Mann wollten Sie die Person des Königs schützen?

Precup: Wir haben auch zu viert die Restauration vorbereitet.

Dann wurde er zur Klärung einiger Fragen mit Oberleutnant Vacu konfrontiert.

Präsident: Sie kamen zu Ostern in die Hauptstadt?

Vacu: Ich kam auf ärztlichen Rat, weil ich **Krankheitsübertragung und Urlaub** notwendig hatte.

Hotineanu: Sie erhielten doch von Precup eine Depesche, daß Sie bewaffnet nach Bucuresti kommen sollen?

Precup: Ich telegraphierte Vacu tatsächlich, daß er zwecks einer patriotischen Aktion kommen möge, doch von einer Bewaffnung war keine Rede.

Nach der Konfrontation sagt Precup sein Geständnis fort und verschleppt die Affäre

## Es wurden schon Stellen verteilt.

Oberst Buca gibt zu, daß er von Precup telegraphisch aufgefordert wurde, nach Bucuresti zu kommen, ihre Besprechungen drehten sich aber lediglich um die Bildung einer Sicherheitsgarde für den Monarchen.

Vorsitzender: Sie sollten doch laut den Plänen Precups zum Kommandanten von Wares-Lurda ernannt werden!

Zeuge: Davon habe ich keine Kenntnis.

Vorsitzender: Es ist doch schwer, Waffen untereinander zu verteilen, wenn kein Wutschplan besteht!

Der Zeuge beharrt aber darauf, daß von einer Verschwörung wenigstens in seiner Gegenwart nicht gesprochen wurde.

Kelchweibel Vassile Gabrus vom 88. Infanterieregiment sagt aus, daß aus dem Munitionsmagazin des Regiments auf Verfügung des Oberleutnants Sigor noch im Monatänner 40 Granaten herausgegeben wurden. Korporal Popoşa sagt aus,

daß er auf Verfügung des Oberleutnants auch 20 Paketen ausfolgte.

Boria Precup sagt aus, daß er von Oberleutnant Precup aufgefordert wurde, im Hotel „Bulevard“ ein Zimmer mit den Fenstern auf die Calea Victoriei zu mieten. Er tat dies, da er auch andersmal in demselben Hotel abgestiegen ist. Von den Plänen der Verschwörer hatte er keine Kenntnis.

Präsident: Zeuge Hauptmann Siancu wußten Sie davon, daß sich die Aktion gegen den König wendet?

Siancu: Wenn ich davon gewußt hätte, hätte ich Precup auf der Stelle genau so niedergelassen wie seinerzeit den Wortschleifer.

## Julius Maniu wird verhört

Als Julius Maniu, der als Zeuge vorgelesen war, in den vollbesetzten Saal trat, stand das Publikum wie auf ein Komman-

(Fortsetzung von Seite 1.)

Zeuge: Ein Offizier, der dem König geschworen hat, kann so etwas nicht machen. Nach mehreren entlastenden Zeugen wird der gewesene Bankgouverneur Dromulu verhört, der ausfragt, daß er Precup unter allen Umständen für einen guten Romanen halte. Auch der gewesene Minister Manolescu sagt aus, daß Precup über die Person des Königs stets mit größter Ehrerbietung sprach.

Die Verhandlung dauerte bis spät in die Nacht und die Verteidigungsreden wurden in der Früh um fünf Uhr beendet.

Nachher verlangten die Angeklagten alle Freispruch und betonten ihre Unschuld. Hierauf zog sich das Gericht zurück zur Urteilsbringung. Kein Mensch entfernte sich aus dem vollbesetzten Verhandlungsaal. Eine halbe Stunde verging nach der anderen und die Aufregung steigerte sich immer mehr.

Endlich um halb acht Uhr erschien das Gericht im Verhandlungsaal und verkündete unter Todesstille das Urteil, laut welchem das Kriegsgesetz die Angeklagten, Oberstleutnant Victor Precup, Major Basile Nicoara, die Hauptleute Octavian Flesaru, Stefan Mesaroslu und Nicolae Nicoara, die Oberleutnante Theodor Baciu, Marian Grigor, Aurel Neagoe und Nicolae Dordea, sowie die Leutnants Constantin Nastase und Ioan Nica, außerdem die Zivilisten Eugen Fericeanu und Julius Orban zu je 10 Jahren Kerker und Verlust ihrer militärischen Chargen, wie auch politischen Rechten verurteilt. Alle Verurteilten blieben weiter in Haft und wurden in ihre Zellen abgeführt.

Als der Staatsanwalt den verurteilten Offizieren Penciu, Strambu und Madrutiu die Nachricht von ihrer Verurteilung brachte und Precup eben vorbeigeführt wurde, stürzten sich diese auf Precup, der sie betart schmählich hinterzogen hatte, ohne seine Pläne mitzuteilen und wollten ihn lynchen. Nur das rasche Eingreifen der Gefängniswache konnte es verhindern, daß Precup aus seiner kritischen Lage befreit wurde.

### Schlangenbiß in Schag.

In der Umgebung der Gemeinde Schag haben sich in letzterer Zeit die Schlangen sehr stark vermehrt, die teilweise ungiftig und zu der Familie der Wasser-Natter gehören.

Vorgestern wurde jedoch ein Draht-Slowak, welcher mit Mäusen und Rattenfallen die Umgebung bereift und sich im grünen Gras im Schatten eines Baumes niederlegte, von einer ziemlich großen Schlange gebissen, so daß er in das Spital gebracht werden mußte, wo man die Wunde ausgebrannt und Schutzmaßnahmen getroffen hat.

### Todesfall in Warschau.

In Warschau verstarb nach langem, schweren Leiden der 72 Jahre alte Landwirt Johann Chavitt.

### Interimskommission in Uthell.

Während in den meisten schwäbischen Gemeinden die Einsetzung der Interimskommissionen ohne besondere Bauchschmerzen verfliegen ist, gab es in der Gemeinde Neustedel-Uthell Schwierigkeiten wegen Befehung der Prästusstelle. Die Wählergruppe wollte mit aller Gewalt entweder Josef oder Martin Kettler durchsetzen, die Prästatur hat jedoch scheinbar mehr Zutrauen zu den Kandidaten der Jungschwaben Johann Schmidt als Präses, Johann Huber und Philipp Kleitsch. Josef und Martin Kettler wollten unter diesen Umständen ihre Stelle nicht annehmen, wenn nicht einer von ihnen Interimspräses ist, so daß die Ersatzkandidaten Johann Vech und Peter Gimpel bereits in Frage kamen.

Man wurde in Timisoara bei der Prästatur dahin entschieden, daß obgenannte zwei Mitglieder der Wählerpartei in der Interimskommission sind und ihr Amt schon dieser Tage antreten müssen, hingegen bleibt Schmidt als Präses.

## Jungschwäbische Volksversammlungen

in den schwäbischen Gemeinden.

Der Hauptauschuß der Jungschwäbischen Volkspartei hat beschlossen, unser Volk über die wichtigen Bestimmungen des Konvertierungs- und Verwaltungsgesetzes aufzuklären und in folgenden zentralliegenden Gemeinden, für die dazugehörige Umgebung Volksversammlungen abzuhalten:

Am Sonntag, den 29. April in Detta und Neuarab, wozu auch die Interessenten der Nachbargemeinden geladen sind. Dasselbe ist am 1. Mai (was bekanntlich ein gesetzlicher Feiertag ist) auch in Dobrin und Orzendorf mit der dazugehörigen Umgebung der Fall. Zeit und Ort der Versammlungen wird noch in den nächsten Folgen unseres Blattes bekanntgegeben.

Bei diesen Versammlungen werden einige jungschwäbische Advokaten obige zwei für unser Volk so wichtige Gesetze zergliedern, damit sich sowohl die Schuldner, wie auch Geldverleiher, ehe sie weitere Schritte zur Erlangung ihrer Rechte unternehmen, orientieren.

## Prinzessin Jleana als Volksrednerin.



In einer Versammlung des österreichischen Heimatschutzes in Mödling bei Wien trat die Gattin des Erzherzogs Anton von Habsburg, Schwöster unseres Königs, Prinzessin Jleana, als Rednerin auf.

## Ist das Gemeinnutz?

Der „Fischer“ Minich will Bankvereinspräsident werden.

Bekanntlich wurde bei der letzten Generalversammlung des Banater Bankvereines A.-G. ein neuer Direktionsrat gewählt und dieser Direktionsrat wählte im Sinne der Satzungen aus seiner Mitte den Timisoaraer Rechtsanwält und jetzigen österreichischen Konsul Dr. Josef Gabriel zum Direktionspräsidenten.

Kurz hernach erschien der kaum den Fingerspitzen entwachsene und erst kürzlich berufsgeworbene „Fischer“ der Banater „Selbsthilfe“, Fort Minich, bei Dr. Gabriel und forderte ihn auf, er möge von der Präsidentenstellstelle des Banater Bankvereines zurücktreten, weil für diese Stelle er (Minich) ausersehen und „ernannt“ ist. Auf die Frage wer ihn ernannt hat und seit wann den Ruben das Recht zusteht auch für Privatunternehmungen die Präsidenten- und sonstige Stellen im Wege von Ernennungen zu besetzen, wozu der Jüngling stotternd aus und faselte etwas von Berlin, wo man aber bekanntlich nicht einmal weiß, ob Minich noch in Jerusalem auf der Wühle seines Vaters mahlt oder sonstwelche Rolle spielt.

Dr. Gabriel bedauerte mitteilen zu müssen, daß er nicht in der Lage ist den Wunsch des „Fischers“ zu erfüllen und obzwar er kein besonders großes Gewicht darauf legt, eine Scharfe mehr oder weniger zu besitzen, ist er doch der Meinung, daß der so oft betonte Schlag „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ ganz etwas anderes ist. Er zeigt daher dem jungen Manne in höflicher, aber umso entschließener Form jene Stelle der Kanzlei, wo der Zimmermann für unerwünschte Gäste ein Loch gelassen hat u. verrißte ihn, daß er als alter erfahrener Mann und guter Deutscher unbedingt weiß, was er zu tun hat.

Wie man von unoffizieller Stelle erfährt, gab es auch noch einen zweiten Anwärter bei dem „Erneuerer“ auf diese Präsidenten-Stelle, und zwar soll dies schon seit Jahren der sehnlichste Wunsch des Singlehrers Hans Ed gewesen sein, der im Gegenteil zu Minich nicht weiß, wo er sein Vieles Geld am sichersten anlegen

konnte. Singlehrer Hans Ed stänzte bekanntlich zuerst gegen Dr. Hans Eschler und ist dann auch unter dem Vorwand seiner Herzkrankheit nach Deutschland gefahren, um den Boden für die Präsidenten-Kast bei der „Banatia“ und beim Bankverein vorzubereiten. In Deutschland scheint man aber für solche Herumspringer kein besonderes Interesse zu haben und nur ein geschlossenes Auslandsdeutschum vor Augen zu haben. Als Ed dort bei einer Versammlung gegen seine schwäbischen politischen Gegner schimpfte und man sah, daß der Mann das ganze nur aus Eigennutz tut, er ließ die Postzeit

wegen Untergrabung des Ansehens der Auslands-Deutschen gegen Ed einen Haftbefehl und wollte ihn als „lästigen Ausländer“ über die Grenze setzen. Glücklicherweise noch Ed Bunte und ist einige Stunden vorher mit Zurücklassung seiner Koffer abgefahren.

Das Deutsche Konsulat in Timisoara erhielt jedoch von dem unheimlichen Benehmen des Singlehrers Hans Ed im Reiche eine amtliche Verständigung und wurde angewiesen demselben bis auf weiteres kein Einreisvisum für Deutschland mehr zu geben.

### Kriegsinvalidenverein in Stöbling.

In Stöbling wurde unter zahlreicher Beteiligung gewesener Frontsoldaten des Weltkrieges, die Gründung eines Kriegsinvalidenvereines vorgenommen. Zum Präses wurde Ludwig Farkas, zum Sekretär Andreas Susani und zum Kassier Martin Walter gewählt.

### Erdbeben in Deutsch-Sankt-Peter.

Samstag um 18 Uhr 25 Minuten war in Deutsch-Sankt-Peter ein heftiger Erdstöß fühlbar, der 50 Sekunden andauerte. Die Bevölkerung verließ fluchtartig die Wohnhäuser und suchte in Freie. Schaden ist keiner zu verzeichnen.

## Kurze Nachrichten



Kronprinz Michael ließ mehrere arme Kinder zu sich rufen, denen er von seinen Geschenken, die er zu Ostern erhielt, gab.

Die Stadt Roman hat, trotzdem sie 23.000 Einwohner zählt, bloß 20 Polizisten.

Baut einer Londoner Meldung ist der frühere reichsdeutsche kommunistische Abgeordnete Logler im Konzentrationslager erkrankt und schwebt gemeinsam mit seinem Kollegen Dr. Neubauer, der ebenfalls interniert ist, zwischen Leben und Tod.

In der Gemeinde Feldebröl bei Budapest ist gestern ein Brand ausgebrochen, der begünstigt durch den herrschenden Wind, das ganze Dorf ergriff und in einen Aschenhaufen verwandelte. Der Schaden ist sehr groß.

Soban man ganz China erobern und die weiße Rasse aus Asien verdrängen, damit der Friede im fernen Osten gesichert ist. Die Streitigkeiten flammern wieder auf.

Rußland scheint in den letzten Jahren alles überschreiten zu wollen u. baut nun — laut den neuesten Meldungen — noch ein Mamut-Radiosender mit 500 Kilowatt in Chaborowak. Ein solcher steht schon bereits in Moskau zum Verger der meisten Radiosender, die durch ihn gestört werden.

Der gewesene sowjetrussische Volkstommislar Trotski wurde aus Frankreich, wo er sich im Geheimen aufhielt, ausgewiesen.

In Agram ist die junge Lehrerin Katharina Popovics mit einigen Schülerinnen mittels Bist auf dem Ausflugssturm der Kirche gefahren, um das Panorama der Stadt zu besichtigen. Während sie herabblühte wurde sie trunken und stürzte in tausende Stücke zerschmettert vom Turm herab.

In Griechenland ist ein allgemeiner Bahnarbeiterstreik ausgebrochen. Punkt 11 Uhr nachts blieben alle Züge stehen. Der Orient-Express wurde auf offener Strecke angehalten, seine Passagiere suchten mit anderen Fuhrwerken die Stadt zu erreichen.

König Ameh Zogu von Albanien wird sich im Monat Mai nach Frankreich begeben und dort, wie Eingeweihte wissen wollen, Umschau nach einer reichen Braut halten.

In Nyregyhaza (Ungarn) wurde ein wutverdächtig Bauer ins Spital gebracht, wo er einen Wutanfall bekam und 5 Kerze sowie zwei Frankenschweizer gebissen hatte. Später ist er unter schrecklichen Qualen gestorben.

Die türkische Regierung hat ein Gesetzentwurf ausgearbeitet, laut welchem alle Flugmaschinen, die unerlaubt die neutrale Zone überfliegen, ohne jedwede Warnung heruntergeschossen werden.

## Mordversuch und Ehescheidung

Der Krader Gerichtshof verhandelte heute den Scheidungsprozess des Rabnaer Landwirt Johann Cleuta.

Johann Cleuta kam eines Abends früher als sonst nach Hause und fand seine Frau im Stall im Futterhäuschen mit einem Bpobaer Forstingenieur zusammen. Johann Cleuta nahm sein Gewehr und schoß auf den dabonlaufenden Forstingenieur, den er auch getroffen hat. In diesem Zusammenhang wurde gegen den Richter seiner Familienlehre das Verfahren eingeleitet. Der betrogene Ehemann reichte gleichzeitig auch die Scheidungsklage gegen seine Frau ein.

Das Gericht ordnete das Verhör mehrerer Zeugen an, und vertagte die Verhandlung auf einen späteren Zeitpunkt.

URANIA-KINO, ARAD.  
Telefon 490.

Mittwoch um 5, 7 1/4 und 9 1/4 Uhr zu billigen Preisen: „Hochzeitsszene zu Dritt“, sensationeller deutscher Operetten-Schlager. In der Hauptrolle „Brigitte Helm“. Nachmittags um 3 Uhr mit 6 Lei Durchschnittspreisen. „Serenade von Megito“ mit Ren Meynard. Es kommt: „Dr. Sumanhu“.

Neuer schwäbischer Ingenieur.  
Andor Drach, Sohn des bekannten Cananisebescher Walderploiteurs Sa. Lomon Drach, wurde am Brünner Polytechnikum zum dipl. Maschinen-Ingenieur promoviert.

### Schwerer Schlag gegen deutsche Lehrer und deutsche Schulen.

Das Unterrichtsministerium hat unter Zahl 6428—1934 am 11. April eine Verfügung erlassen, mit welcher die Gleichstellungsprüfungen der Absolventen der Timisoaraer katholischen deutschen Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten mit sofortiger Wirksamkeit annulliert worden sind.

Die Verfügung trifft die deutsche Lehrerbildungsanstalt in der Banatien und die Lehrerinnenbildungsanstalt im Kloster Schöwer. Sie trifft aber auch unseren Volksschulunterricht auf das empfindlichste.

Die Verordnung, die heute eintraf, hat folgenden Wortlaut:

„Der Unterrichtsminister verfügt die Annullierung der Verordnung Nr. 60.255—1933, mit welcher den Absolventen und Absolventinnen der katholischen konfessionellen Lehrerbildungsanstalten in Timisoara mit deutscher Unterrichtssprache gestattet worden ist, auf Grund einer Sonderprüfung aus romanischer Sprache auf die Liste derjenigen Lehrkräfte aufgenommen zu werden, die in die freien Stellen an den Staatschulen und Sektionen der Staatschulen mit deutscher Unterrichtssprache ernannt werden können. Die Herren Schulinspektoren werden ersucht, die Verordnung durchzuführen.“

Unterfertigt ist die Verordnung vom Unterrichtsminister Anghelescu persönlich. Die Verordnung hat befreiende Bestätigung hervorgerufen.

### Zunahme des Geldverkehrs.

Bucuresti. Aus dem ab 31. März abgeschlossenen Bericht der Banca Nationala geht hervor, daß der Notenumlauf in den letzten zwei Wochen um 590 Millionen Lei zugenommen hatte.

Aus diesem Ausweis sehen wir auch, daß die Golddeckung der Nationalbank über 9 Milliarden Lei beträgt, wovon 8 Milliarden im Lande, 1 Milliarde aber im Ausland deponiert ist. Prozentuell beträgt die Golddeckung 35,76 Prozent.

### 2900 Stück Schweine

können in die Tschechoslowakei eingeführt werden.

Bucuresti. Das Einfuhrkontingent für Schweine und Schweinefett aus Rumänien nach der Tschechoslowakei wurde für den Monat April wie folgt festgesetzt: 2900 Schweine (Gesamteinfuhr 12.000 Schweine) und 8 Waggon Schweinefett (Gesamteinfuhr 43 Waggon.)

### Vormilitärische Ausbildung

der Schuljugend.  
Bucuresti. Die seitens des Ministeriums ernannte Kommission setzte sich gestern zur ersten Sitzung zusammen, um einen Gesetzentwurf über vormilitärische Ausbildung der Mittelschüler auszuarbeiten.

### Motorbesitzern zur Beachtung

Das Arader Gewerbeinspektorat gibt auf diesem Wege bekannt, daß alle Motorinhaber ihre Motore anzumelden und gleichzeitig Lei 350 als Bewilligungstaxe bei der Finanzverwaltung zu erlegen haben. Das Nichtanmelden jedweder Art von Motoren wird bestraft.

### Die neueste Überraschung:

# Alle magyarisierten Namen ungültig!

Gesetz zur Abänderung der Familien- u. Ortsnamen vor dem Senat.

Bucuresti. Der Gesetzentwurf über die Romanisierung der Familien- und Ortsnamen, der bereits im Senat eingebracht wurde und voraussichtlich binnen weniger Tage votiert wird enthält folgende amtliche Begründung:

„Es vergingen bereits fünfzehn Jahre seit der Vereinigung der Königreiche und dennoch haben wir noch in den angeschlossenen Gebieten eine Reihe von Staatsbürgern, teilweise romanischer Abstammung, teilweise auch anderen Nationen angehörig, die noch immer den veränderten Familiennamen tragen, denn sie unter dem Zwang der früheren Unterdrücker aufgenommen. Das ist das Resultat der Magyarisierungspolitik, die von ungarischen Regime noch im fünfzehnten Jahrhundert begonnen wurde, als Jon Hunyadi Corvinus, der Herrscher Siebenbürgens geworden ist, nachdem er sein Volks- und Ahnengesetz abgeschworen hat und Hunyadi Janos geworden ist. Die Geschichte liefert uns viele Beispiele in dieser Hinsicht. Wir führen den Rumänen Nicolae Olah an, der römisch-katholischer Fürstbischof Ungarns geworden ist, dann die Aristokraten Majlath, Jozika, Kendeff, Popca usw., die im Laufe der Zeiten hohe Würden und bedeutendes Vermögen erworben konnten, aber nur in der Weise, daß sie ihre romanische Herkunft verleugneten.“

Die Ungaren betrieben diese Magyarisierungspolitik um den Gebieten, die von Rumänen und anderen nicht ungarischen Nationalitäten bewohnt waren, einen ungarischen Anspruchs zu verleihen und sie erhöhten dadurch in ihrer gefälschten Statistik die Zahl der ungarischen Bevölkerung zum Nachteil der nichtungarischen Nationen. Die Tschechen, Deutschen und Slowaken lieferten eine respektable Zahl von Negativen und viele von ihnen wurden teilweise aus eigener Absicht, teilweise genötigt, zu den beigeisterten Agenten des Magyarismus. Wenn sie vor der Magyarisierung Turbanau, Klein, Wittenbinder, Holzinger und Schauer hießen so, führen sie heute den Namen Lorday, Kesz, Kevay, Kelemen, Gollo, Wides usw.

Um dem Ausland den politischen Effekt der Magyarisierung zu beweisen, ergibt sich für uns die nationale Verpflichtung, alle romanische Staatsbürger mit ins Ungarische verwandelten Familiennamen zu veranlassen, ihren alten Familiennamen wieder aufzunehmen. Indem alle Rumänen den ungarischen Namen verlassen, welchen sie unter Bedingungen und aus Zwecken aufnahmen, die zum Glück heute nicht mehr bestehen, werden wir dem Ausland beweisen können, daß in den angeschlossenen Gebieten nur eine ganz unbedeutende Zahl wirklicher Ungarn lebt und der Schrei nach einer Grenzrevision ganz unbegründet ist.“

### Der Text des Gesetzentwurfes

ist folgender:  
Paragraph 1. Alle Änderungen in Familiennamen und Ortsbezeichnungen, die auf dem angeschlossenen Gebiet in den Sprachen

der früheren Herrscher vorgenommen wurden, werden und bleiben abgeschafft und ihre Benützung ist streng untersagt.

Paragraph 2. Die Personen, deren Familienname vor 1916 abgeändert wurde, sind verpflichtet, innerhalb 3 Monaten nach Inkrafttreten dieses Gesetzes ihren alten Familiennamen wieder aufzunehmen, ohne Rücksicht darauf, ob die Namensänderung seinerzeit ordnungsgemäß mit Zustimmung der damaligen Behörden erfolgte oder die gesetzlichen Formen einfach angeordnet wurden.

Paragraph 3. Die Wiederaufnahme des alten Names geschieht auf Grund eines einfachen, mit Stempelgebühr versehenen Gesuches, welches an die zuständige Kommunalbehörde gerichtet wird. Diese wird die Namensänderung durch Affizierung im Gemeindefaß und Veröffentlichung im „Monitorul Oficial“ ohne jede Gebühr veranlassen.

Paragraph 4. Den Bestimmungen dieses Gesetzes sind jene Personen nicht unterworfen, deren Namensänderung in romanischer Sprache erfolgte oder in derselben Sprache blieb, welcher der ursprüngliche Name angehörte. (Diese Verfügung ist so zu verstehen, daß wenn jemand einen deutschen Namen hatte und einen anderen deutschen Namen aufnahm, den letzteren behalten kann. Wenn aber ein Deutscher einen ungarischen Namen aufnahm, dann muß er zum ursprünglichen Namen zurückkehren. Ann. der Redaktion.)

Paragraph 5. Ebenfalls entbunden von der Verpflichtung, den alten Namen wieder aufzunehmen, sind die Personen, die beweisen können, daß der neue Familienname wenigstens vor 90 Jahren (durch die Familie) aufgenommen wurde.

Paragraph 6. Die Personen, die innerhalb von drei Monaten nicht aus eigenem Antrieb um die Annahme des alten Namens ansuchen werden, erfahren die Namensänderung von Amtswegen — wenn die gesetzlichen Bestimmungen für den Betroffenen bestehen. Die Namensänderung wird in diesem Fall von der Gemeindevorsteherung in obenbeschriebener Form durchgeführt.

Wer sich dieser Verfügung nicht unterwirft, wird vom zuständigen Bezirksgericht mit einer Geldstrafe von 500—10.000 Lei und mit Gefängnisstrafe von 1—6 Monaten bestraft.

Dieselbe Strafe droht auch jenen, die alte Ortsnamen benützen, die im Sinne des Paragraphen 1 des Gesetzes abgeschafft sind.

Paragraph 8. Alle Ortsnamen in den angeschlossenen Gebieten (Siebenbürgen, Banat, Kreischgebiet, Maramures, Bukowina und Bessarabien) werden einer Revision unterzogen und bekommen einen romanischen einwandfreien Namen.

Paragraph 9. Nach der Festsetzung der neuen endgültigen Benennungen der Ortschaften, Berge, Täler und Anhöhen, sind alle Behörden Zeitungen etc. verpflichtet ausschließlich die neuen Namen zu benützen.

### Gefecht mit Flammenwerfer

an der Grenze Bolivien—Paraguay.

Buenos-Aires. Der Kampf zwischen den zwei südamerikanischen Staaten Bolivien und Paraguay dauert fort. Das Gefecht bei Gran Chaco dauerte 100 Stunden und endete mit der Zurückwerfen der paraguayer Angreifer. Mit welchen modernen Waffen die Gegner sich bekämpfen, geht aus dem hervor, daß die Paraguayer bereits drei Flammenwerfer erbeutet haben.

Der Völkerbund hatte bekanntlich eine Kommission mit vielen Millionen Spesen nach Südamerika entsendet um die Lage zu „studieren“. Inzwischen ist fast ein Jahr verlossen und die Kommission „studiert“ noch immer und verlangt immer — Geldnachschub. Derweil kämpfen die zwei Staaten weiter und pfeifen auf den Völkerbund, samt seiner Kommission genau so, wie dies die Japaner machen.

### Das Elektrizitätswerk

hat den Strompreis um 55 Bani per Kilowatt herabgesetzt.

Der Arader Oberbürgermeister Dr. Johann Ursu teilte in der gestrigen Interimarsitzung mit, daß die Verhandlungen mit dem Arader Elektrizitätswerk von Erfolg gekrönt waren, indem der Strompreis pro Kilowatt von Lei 13,75 auf 13,20 herabgesetzt wurde.

### Pensionsauszahlungen.

Die Pensionsabteilung der Finanzdirektion in Timisoara beginnt heute Dienstag mit der Auszahlung der Pensionen in folgender Reihenfolge: Dienstag die Buchstaben: A—D; Mittwoch: E—J, Donnerstag: K bis M, Freitag: N—R, Samstag: S bis Z. Diesmal werden ausnahmslos alle Pensionen gezahlt, da genug Geld vorhanden ist. Diesmal braucht man auch keine Steuerbefreiung.

### Ich zerbrech' mir den Kopf



— Über eine Reinheitsverordnung der Eisenbahn-Generaldirektion. Um den allgemeinen Klagen über schmutzige Eisenbahnangestellte ein Ende zu machen, hat die Generaldirektion der C. F. R. angeordnet, daß alle Zugbegleitungspersonen stets rein sein müssen. Die Konduktoren müssen vollständig mindestens einmal baden, anständig gebügelt und geputzte Kleider tragen; dürfen weder Knoblauch essen, noch Wein oder Schnaps während des Dienstes trinken, damit kein übler Geruch aus ihrem Munde kommt. Weiters muß jeder Eisenbahner bei sich Zahnbürste, Zahnpulver, Kleider- und Schuhbürste, wie auch Seife und Handtuch haben. Das Personal bei den Rapid- und Luxuszügen bekommt eine separate Uniform, die sie nur im Dienst anziehen darf und welche in der Garderobe der einzelnen Stationen, ehe sie den Dienst verlassen, abgelegt werden muß. Weiters müssen diese Konduktoren und Eisenbahner, ehe sie ihren Dienstanzug anziehen resp. den Dienst betreten, sich baden, täglich rasieren und von Zeit zu Zeit in geordneter Weise die Haare schneiden lassen. Diese Verordnung hat unter einem Teil der Eisenbahner große Befriedigung hervorgerufen, weil sie ja selbst gerne nett und elegant gekleidet gehen möchten, nur fehlt ihnen eins dazu, die sogenannten „Wagen“ und wenn die Eisenbahn-Generaldirektion wünscht, daß ihre Angestellten all dies tun, was sie anordnet, so muß sie mindestens eine 30-prozentige Gehaltssteigerung genehmigen und dafür Sorge tragen, daß die Anordnung nicht wieder in den Papierkorb wandert.

— Über das Ergebnis der Untersuchung betreff der Anklagen wegen Wahlmissbräuchen. Im Parlament verlangte der Abgeordnete Walea von der Regierung Aufklärung darüber, was mit den 70 Richtern geschehen ist, gegen die als Wahlleiter Anklagen erhoben wurden. Justizminister Antonescu antwortete, daß in allen Fällen die Untersuchung eingeleitet wurde. Das Ergebnis ist, daß ein Richter vor Gericht gestellt wird, 10 wurden gerügt und einer wurde ermahnt. Die Klagen gegen die übrigen sind grundlos. Der Justizminister erklärte noch mit großer Bestimmtheit, daß er es nicht dulden werde, daß man Politik in die Rechtsprechung hineinträgt, weil die Wahlleiter in den meisten Fällen, nach ihrem besten Wissen und Gewissen unparteiisch handelten.

— wie unsere Eisenbahn aus ihrem unrentablen Leerlauf einen Reingewinn herauschöpfen könnte. Bekanntlich arbeitet bei uns schon seit Jahren die Eisenbahn mit hohem Defizit und um diesen zu decken, hat man von Jahr zu Jahr die Preise erhöht. Die Folgen davon waren, daß die Leute billiger mit Autobussen gefahren sind und die Eisenbahn leer gelaufen ist, was das Defizit nur noch erhöhte. Nun versuchte man endlich einmal in der Osterwoche eine 50-prozentige Ermäßigung auf der Eisenbahn zu gewähren und staunte sich, als alle Züge stets voll mit Passagieren und die Autobussen leer waren. . . . Aus der Zusammenstellung hat sich nun ergeben, daß die Eisenbahn in der Osterwoche, eben deshalb weil man mit halben Preis fahren konnte und deshalb, weil mehr als zehnmal soviele Leute die Bahn benützten 10 Millionen Reinertrag hatte. Wenn nun unsere Herren bei der Regierung mehr Geschäftsleute und weniger Parteimänner wären, möchten sie die Eisenbahnfahrpreise mit sofortiger Giltigkeit um mindestens 50 Prozent ermäßigen und auch in der Zukunft einen Reingewinn anstatt des Defizites haben. Diese einfache Winntvahrheit, welche bei jedem mit der Zeit schreitenden Kaufmann das ABC bildet scheint sich aber bei unserer Eisenbahn nicht durchzusetzen, weil es eben kein Privatunternehmen ist und auch so geht. Das Defizit bezahlt eben der Staat, das heißt das Volk und die Herren Generalinspektoren, Direktoren, Verwaltungsräte etc. bekommen auch so ihre Gehälter, wenn es eben nicht geht.



### Deutsche Eltern

Schickt Eure Kinder in das Araber Deutsche Mädchen-Gymnasium.

Bekanntlich haben die Deutschen unserer Stadt im vergangenen Jahr außer dem wunderbar funktionierenden deutschen Kinderergarten (Deutsches Haus) es auch durchgesetzt, daß man in dem Araber katholischen Kloster neben dem ungarischen Mädchen-Gymnasium deutsche Parallelklassen eröffnet. Die erste Klasse wurde noch im Herbst errichtet und im heurigen Jahr soll nun die zweite Klasse, dann im kommenden die dritte, vierte etc. ins Leben gerufen werden, so daß in kürzester Zeit das Araber deutsche Mädchen-Gymnasium gänzlich ausgebaut wird.

Jene Kinder die im heurigen Jahr die erste Klasse im Kloster besuchen, sind voll des Lobes und viele Eltern aus der Provinz bedauern schon, daß nicht auch sie ihre Kinder in die Araber Klosterschule schicken, wo auch die Internatskosten billiger sind, als dies wo anders der Fall ist.

Wir wollen nun schon rechtzeitig sowohl die Eltern, wie auch die Herren Schuldirektoren jener Gemeinden auf das Araber Mädchen-Gymnasium und das Neuaraber staatliche Knaben-Gymnasium lenken, deren Gemeinden nach Arab gravitieren. Im Mädchen-Gymnasium werden Schülerinnen für die erste und zweite Klasse und im Neuaraber Knaben-Gymnasium für alle vier Klassen aufgenommen.

### Interimskommission

in Gisselladorf.

Anstelle des aufgelösten Gemeinderates wurde in Gisselladorf folgender Uebergangsausschuß ernannt: Michael Wersching, Lorenz Schütz, Matthias Schwob und Andreas Kretsch.

Verständige hiermit das geehrte Publikum, daß ich meinen

### Rosett-Salon „Splendid“

von dem Hauptplatz (Minoriten Palais) in die Banca Romaneasca (Bohus Palais) neben dem Select-Rino

**Str. Romanului verlegt habe**

Kleinere Regie, billige Preise! Um gef. weitere Unterstutzung bitte!

**Frau Josef Miklos, Arab**

### Flecktypusepidemie

im Bezirke Cernauti.

In den letzten Wochen ist der Bezirk Cernauti von einer Flecktypusepidemie heimgesucht worden, die trotz der Maßnahmen der Sanitätsbehörden um sich greift und leider auch bereits Todesopfer gefordert hat.

Gegenwärtig werden im Bezirk Cernauti 27 Flecktypuserkrankungen verzeichnet. In der Ortschaft Speniti allein sind 9 Flecktypuserkrankungen vorgekommen. Das Bezirks-Sanitätsamt und die übrigen Sanitätsbehörden haben umfassende Maßnahmen getroffen, um ein weiteres Umsichgreifen der Epidemie zu verhindern.

### Ein „ehrllicher“ Dieb

aus Pantota bekennnt den Diebstahl ein.

Vor 15 Jahren wurde einem Pantotaer Klemermeister 100 Kilogramm Silber gestohlen. Der Geschädigte machte seinerzeit die Anzeige, die Untersuchung wurde eingeleitet und die Akten wanderten von einer Stelle zur anderen, bis endlich gestern die Verhandlung stattfinden konnte.

Mit dem Diebstahl wurde ein gewisser Aurel Bendea aus Pantota verächtigt, der ihn bei der gestrigen Verhandlung ohne weiteres einbekannte. Das Gericht verurteilte den „ehrllichen“ Dieb zu 10 Tagen Arrest, was dieser gleichgültig zur Kenntnis nahm.

## Sturmkatastrophe in Deutschland.

Bäume wurden entwurzelt, Häuser abgedeckt, ein Kirchenbau umgerissen und eine Frau vom Kirchenkreuz totgeschlagen.

Berlin. Die schreckliche Stille, welche vergangene Woche nicht nur über Deutschland, sondern ganz Mitteleuropa ging, endete nun mit einer Sturmkatastrophe, die im Bezirk Aachen denart wuchtig war, daß viele Hausdächer abgedeckt und Bäume entwurzelt wurden. Unzählige Schornsteine wurden krachend umgerissen und in der Ortschaft Mook hat der Sturm die in Bau befindliche Kirche resp. deren Mauern umgeworfen. 5 Personen wurden schwer ver-

letzt und in Mühlheim stürzte das Kreuz vom Kirchturm auf eine vorbeigehende Frau, die davon erschlagen wurde.

### Generalversammlung der Araber Komitatsparlaffa A.-G.

Die Araber Komitatsparlaffa A. G. hält am 28. April l. J. ihre 68. ordentliche Jahresgeneralversammlung im Institutshaus, Arab, Bulev. Reg. Maria 22-24, ab.

### Schöne weiße Zähne

Das Bestimmung für den Erfolg eines Lächelns. Es ist so einfach, die Zähne in ihrer natürlichen Schönheit zu erhalten, wenn man es nur richtig macht. Benutzen Sie morgens und abends Chlorodont-Zahnpaste auf der trockenen Zahnbürste. Der milchfarbene Zahnelbelag verschwindet, die Zähne erstrahlen im schönsten Elfenbein-glantz. Schöne weiße Zähne in einem lachenden Mund üben eine starke Anziehungskraft aus!



### Weißer Zähne Chlorodon

## Selbstmord in Segenthan

Aus Angst vor der Gendarm erlie sich erhängt.

In Segenthan fand Sonntag unter den romanischen Knechten eine Kauferei statt, in dessen Ausflusse sich ein romanischer Knecht, aus Angst vor den Folgen, erhängte.

Sonntag Abend entstand unter den romanischen Knechten des Ortes eine Kauferei, in dessen Verlauf der Knecht des Landwirtes Matthias Roth dem Knecht des Michael Roth ein Loch in den Kopf schlug.

Die Gendarmerte bestellte für Montag 6 Uhr früh den Täter zu sich. Um

halb 6 Uhr ging der Knecht des Matthias Roth zu seinem Herr frühstücken und entfernte sich nachher. Matthias Roth war der Meinung sein Knecht ist zur Gendarmerte gegangen.

Als er jedoch um 10 Uhr rückwärts in den Hof ging, sah er den Knecht auf einem Baum hängen. Anstatt zur Gendarmerte zu gehen, ging der Knecht, wahrscheinlich aus Angst vor der Gendarmerte, um einen Strick und erhängte sich an dem Baum.

Die Untersuchung wurde eingeleitet.

### Lohnkonflikte in Amerika

Washington. Aus den Grubengebenden der Vereinigten Staaten kommen Meldungen über neuerliche Unruhen wegen Lohnkonflikten. Im Grubengebiet von Leet kam es zu blutigen Zusammenstößen, wobei ein Streikwächter getötet wurde. Auch in anderen Gegenden kam es zu schweren Zwischenfällen.

### Generalversammlung

der Araber Allgemeinen Spar-kassa.

Am Sonntag, den 22. April fand die 22. ordentliche Generalversammlung der Araber Allgemeinen Spar-kassa A.-G. statt, welche den Bericht der Direktion zur Kenntnis nahm und die erprobte Institutionaleitung wiederwählte.

## Tragödie eines Rekruten in Jugosch

Schimbashi-Soldat in Gegenwart des Vaters vom Pferd erschlagen.

Wie aus Jugosch berichtet wird, hat sich dort bei der Präsentation der Pferde der einrückenden Schimbashi-Rekruten ein grauenhafter Unfall ereignet, der einen der jungen Soldaten das Leben kostete. Während hinter der Kaserne die Artillerie-Schimbashi mit ihren Pferden zu deren Uebernahme angetreten waren, wurden die Pferde durch das Geräusch eines auf der Straße dahinsausenden Kraftwagens plötzlich unruhig und es entstand unter den Tieren eine Bewegung, wobei ein Pferd ausschlug und dem mit seinem Pferd dahinterstehenden Rekruten Johann Kapriz einen so schweren Hufschlag auf den Kopf versetzte, daß dem jungen Mann die Schädeldecke zertrüm-

mert wurde und er leblos zusammenbrach.

Den Vorkall, der unter den Anwesenden eine ungeheure Aufregung hervorrief, sah auch der Vater des verunglückten Soldaten mit an, welcher bei dem Anblick gleichfalls bewußtlos zusammensank und mittels ärztlicher Hilfe nur mühsam wieder zu sich gebracht werden konnte. Inzwischen wurde der schwerverletzte Rekrut, der Notärzandidat in Szekasch war, in das Spital gebracht, wo er, ohne bisher zur Besinnung gebracht worden zu sein, mit dem Tode ringt.

Ärztliche Nachricht. Dr. Paul Tethi ordiniert wieder in Arab, Calea Saguna (Varjassy 2. Gasse).

Schonen Sie Ihre Gesundheit, trinken Sie

## Apollo-Wasser

Bilzig, angenehm, erquickend

Balle Bipoba (Kum. lgl. Postleferant) Niederlage in Arab, Str. Chlorogariu 9. Wird ins Haus geliefert.

Zu haben in jedem besseren Spezereigeschäft, Kaffeehäusern und Restaurants.

### 25 Vizitationen täglich.

Für heute wurden die ersten Vizitationen in der Stadt Arab, nach den Steuerrückständen vom Jahre 1933 und vom ersten Viertel des Jahres 1934 ausgeschrieben.

Es sind dies meistens die Einrichtungsgegenstände von Gewerbetreibenden, die infolge der schweren Wirtschaftslage ihrer Steuerpflicht nicht nachkommen konnten. Es werden täglich 25 Vizitationen abgehalten, weil die Bagerräume der Finanzdirektion schon mit gepfändeten Objekten voll sind.

### 20 Gemeinden

des Perjamoscher Bezirkes verlangten bei der Versammlung die Regelung der Binnenwässer.

Am Sonntag fand in Perjamosch eine Bauernvereins-Versammlung statt, an der die Vertreter von 20 Gemeinden teilgenommen hatten, die entlang des Aranka-Grabens liegen und ständig von der Ueberschwemmungsgefahr bedroht sind.

Es wurde beschlossen, daß der alte Kanal, der von Großdorf bis zur Marosch führt, wieder als Abflutkanal benützt, und das angesammelte Wasser mittels einer Pumpe in die Marosch gedrängt werden soll.

Senator Dr. Keltter als Obmann des Bauernvereines referierte über das Abkommen des Romänen mit Jugoslabien betreffs Ableitung der Binnenwässer hat, das jedoch von Jugoslabien nicht eingehalten wird.

Es wurde sodann ein Memorandum an die Regierung verfaßt, in dem die Regierung ersucht wird, diesem Abkommen Geltung zu verschaffen und die Autonomie der Wasserregulierungsgesellschaften wieder herzustellen, damit die Regulierung der Millionen-schaden anrichtenden Binnenwässer ernstlich vorgenommen werden könne.

An der Versammlung nahm auch der beehrte Ministerialrat Ingenieur Peter Weininger (ein Bogaroscher) teil, der ins Fach schlagende Auskünfte erteilte.

### Die Einfuhrverbot

nach Oesterreich aufgehoben.

Wien. Nach einer Meldung der „Neuen Freien Presse“ vom 17. April sind die vor einigen Monaten in Oesterreich gegen die Einfuhr romanischer Kinder erlassenen Einschränkungen aufgehoben worden.

Frühjahrskuren besonders wirksam im

## Sanatorium „Bruckenthal“

Fred — Urzig (Jud. Sibiu) Klimatischer Kurort.

Erholungsheim und Institut für Hydrotherapie System Kneipp. Schwed. Gymnastik. — Bleguren. — Ganzjähriger Betrieb. Wohnung und Verpflegung in ein-, zwei- und mehrbettigen Zimmern bis Ende April Lei 80.—, 60.—, Mai, Juni, September Lei 120.—, 100.—, 80.—, Juli und August Lei 130.—, 110.—, 90.—.

Prospecte durch die Verwaltung.

### Erdbeben in Pecica und Arab.

In der 20 Kilometer von Arab gelegenen Großgemeinde Pecica hatte man am Freitag in den Mittagsstunden einen Erdstoß von bedeutender Sefsigkeit verspürt.

Man hörte ein unterirdisches Geräusch worauf gleich einige Erdstöße folgten, so, daß die Bilder an der Wand sich bewegten und die Fensterscheiben klirrten. Besonders entlang der Marosch war das Erdbeben stark fühlbar und die Bewohner klühten in manchen Orten ins Freie.

Interessant, daß man zur selben Zeit auch in Arab und Segenthan leise Erdstöße vernahm, deren Ursache man aber erst nach Bekanntwerden des Pecicaer Erdbebens erkannte.



RADIOPROGRAMM:

Mittwoch, den 25. April

Bukarest, 12: Berichte. 18: Radiozeitung. Kulturelle Bewegung. 20: Englischer Musikabend. Berlin, 8.20: Ueber Körperpflege. 13.15: Aus deutschen Opern. 18.05: Für die Frau. Wien, 9.20: Wiener Marktberichte. 11.30: Stunde der Frau. 16.05: Nachmittagskonzert. 19.25: Militärsongert. 22.15: Esperanto-Musikabendbericht. Belgrad, 13.10: Populäre Weisen. 16: Frauenfunk. 19: Klaviervortrag. 19.50: Schallplatten. Budapest, 9.45: Nachrichten. 12.05: Radiokonzert. 15.30: Halbe Stunde des Studenten. 18: Wobegeplauder. 23.15: Bigenertabelle Toll.

Donnerstag, den 26. April

Bukarest, 12: Berichte. 13.20: Leichte Musik. 19: Vortrag. 20.30: „Die Fledermaus“, Operette v. Joh. Strauß. Berlin, 6.30: Musik am Morgen. 9.45: Kinder-Kunterbunt. 14.15 Bunte Unterhaltung. 20.15: Eine Symphonie für großes Orchester. 21.30: München: „Lied der Arbeit“. Wien, 9.30: Wettervorbericht. 12: Mittagskonzert. 15.40: Kinderstunde. 16.15: Klaviervorträge. 20: Die komische Oper aus drei Jahrhunderten. Belgrad, 12.05: Konzert des Radio-Orchesters. 17: Blasmusik. 20.40: Symphoniekonzert. Budapest, 9.45: Nachrichten. 17: Stunde der Landwirte. 17.30: Musikkonzert. 18.30: Emma Komlosi singt ungarische Lieder. 19.30: Kleines Puppentheater. 20.15: Nachrichten. 22.40: Bigenertabelle Macz.

SPORT

Das einzige gestern in Timisoara stattgefundene Meisterschaftsspiel zwischen Sintasi und Tricolor (Wosfi) endete mit einem überlegenen Sieg der Timisoaraer Mannschaft. Ansonsten wurden in der Banater Metropole meistens Pokalspiele ausgetragen, die wir in folgenden bekanntgeben:

- Sintasi-Tricolor 4:1 (0:0).
TNC-Alfa 4:3 (2:2).
TNC-Electrica 3:2 (2:0).
Radima-Patria 5:2 (2:1).
Benus-Lörczes 2:0.

Arad:

UDM-MTC 4:1 (0:0).

Die Reichshäuser Mannschaft hatte in einem wunderschönen Spiel, in absoluter Ueberlegenheit das Spiel gewonnen.

- MTC-MTC 2:1 (1:0).
Tricolor-Olimpia 3:2 (1:2).
Galaab-Unirea 2:0 (2:0).

Bucuresti:

Romania-Iuventus 3:0 (2:0).

Ausland:

Budapest. Das ungarische Derby, hat ein schönes Spiel gebracht und endete

Ujpest-Franzstadt 2:2 (2:0).

Dem Spiele wohnten 40.000 Zuschauer bei. Ujpest führte bereits 2:0 in der ersten Halbzeit, als Franzstadt in einem begeisterten Spiel ausglich. Die zweite Halbzeit dieses Wettspiels wurde auch vom ungarischen Rundfunk übertragen.

Mipenska-U-Tricolor 6:2 (2:1).

MTC-Solmi 5:0 (2:0).

TNC-MTC 4:1 (3:1).

Alfa-Electrica 2:1 (2:0).

Benus-Radima 3:0 (2:0).

Iuventus-Lörczes 2:1.

Arad-Lugosch Auswahlmannschaft 2:1 (1:1).

Gloria-Franco Romana (Braila) 2:1.

TNC II-Kelaf 12:3 (7:0).

Verunglückte Radfahrer

Wie aus Steierdorf berichtet wird, ist der dortige Raseurmeister Gustav Berger so unglücklich von seinem Fahrrad gestürzt, daß er auf der Stelle tot war. Das Unglück ereignete sich, als er eine scharfe Kurve auf der Landstraße nahm.

Autosteuer bezahlt.

Die Finanzadministration verlangt, daß der letzte Termin zur Zahlung der Autosteuer mit 15. Mai 1934 anberaumt wurde. Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß in der Zukunft diese Steuer quartalweise im vorhinein erlegt werden muß.

Eine einzige Möglichkeit

gibt es für Sie mit einem Kapital von 1000 Lei

Millionär zu werden

Diese einzige Möglichkeit gibt Ihnen ein Los der Rumänischen Staats-Lotterie Innerhalb zwei Jahren hat die Staats-Lotterie

Gewinne von 1.000.000.000

zur Verteilung gebracht.

Zum ersten mal verteilt die Rumänische Staatslotterie folgende Riesengewinne:

8 Millionen
3 Millionen
2 Millionen

sowie
19 Gewinne von je 1.000.000 Lei

Preise der Lose:
1/8 125, 1/4 250, 1/2 500, 1 1000 Lei

Die größte und glücklichste Hauptverkaufsstelle in Siebenbürgen
Banca Miescu G. A. Cluj
Kiliale: Joan Olariu, Arad, Strada Bratianu 3

Eine neue Glücksquelle in Cluj
Löröt & Comp.
Postfach 25
Vertretung:
Georg Karacsonyi

Kaufet glückliche Goldschmidt's Lose
Arad, Str. Eminescu 4 oder bei der Allgemeinen Handelsstelle in Neuarad

Das meiste Glück bringen die bei der
Arader Allgemeinen Sparkasse A.G.
gekauften Lose

Vertrauen! Kaufen Sie Ihre Lose bei Diskretion!
Wagon-Lits-Cook, Arad, Minoritenpalais

Das Flugzeug „Timis-Torontal“

ist schon zugrundegegangen und seine Reparatur kostet 2-3 Millionen Lei.

Vor Jahren mußten bekanntlich die einzelnen Komitaten Flugzeuge von der staatlichen Flugzeugfabrik kaufen. Die den Namen der einzelnen Komitaten führten und die Bevölkerung ein hübsches Summchen Geld kosteten.

Unter anderem hat natürlich auch das Arader und Timis-Torontaler Komitat je ein Flugzeug gekauft, welches stolz den Namen des Besitzers trägt. Dies war auch alles, weil die Flugzeuge bis auf weiteres einfach dort in den Dienst gestellt wurden, wo man sie eben benötigte. Das Flugzeug „Timis-Torontal“ oder „Arad“ sieht sich nur jedes Jahr ein- bis zweimal sehen, wenn es zufällig durch die Stadt seines Besitzers geflogen ist.

Nun soll bekanntlich die Fluglinie Timisoara-Bucuresti errichtet werden und der Lemische Präfekt Dr. Nistor verhandelte deshalb in Bucuresti mit den kompetenten Persönlichkeiten. Bei dieser Gelegenheit stellte es sich

heraus, daß das Flugzeug „Timis-Torontal“, welches auf der Clujer Fluglinie den Passagierdienst versah, total zugrundegegangen und unbrauchbar ist. Die Wiederherstellung des Apparates würde einen Kostenaufwand von 2-3 Millionen Lei kosten und müßten von der Stadt Timisoara und dem Komitat aufgebracht werden, wie dies möglich sein wird, darüber ist man noch nicht im klaren. Im Prinzip wurde aber die Errichtung der Fluglinie beschlossen und soll Timisoara zur Erhaltung derselben mit jährlich einer Million, das Komitat mit ebensoviele und die Handelskammer mit 250.000 Lei beisteuern. Der Flughafen von Timisoara soll an der Korbstenge der Stadt, an der Torontaler Straße erbaut werden, mit einem Kostenaufwand von etwa drei Millionen Lei.

Wenn alles klappt, dürfte der Luftverkehr Bucuresti-Timisoara in vier Monaten aufgenommen werden.

Banater Geldmarkt.

Die Lage auf dem Banater Geldmarkt ist unbeeinträchtigt. Nach dem Inkrafttreten des in Vorbereitung befindlichen neuen Bankgesetzes werden zahlreiche Provinzialinstitute, denen die Möglichkeit einer weiteren Tätigkeit genommen wird, gezwungen sein zu liquidieren. Die bestehenden bleibenden kapitalkräftigen Geldinstitute werden durch das neue Bankgesetz wahrscheinlich in ihre alten Rechte zurückversetzt. Das neue Bankgesetz welches kürzlich vor das Parlament gelangt, wird das Bankwesen endgültig regeln. Der Bau wird in Zürich mit 308. notiert.

Offizielle Kurse der Nationalbank.

Table with columns: Kauf, Verkauf, and various currencies like US-Dollar, engl. Pfund, etc.

Die Erbschwetterer Volksbank A.G. unter Liquidierung in Tomnatic schloß ihre Bilanz vom Jahre 1933 bei einem Aktienkapital von 2.500.000 mit einem Verlust (1932-1933) von 1.272.808 Lei ab. Spareinlagen 8.540.391, Wechselportefeuille 10.521.383, Debitoren 129.700, Wertpapiere 49.000 Lei. Die Summe der Gesamtkasse beträgt 12.048.605.

Die erste Johanniskaiser Sparkassa A.G. weist in ihrer Bilanz vom Jahre 1933 bei einem Aktienkapital von 1.000.000 und Reserven von 841.039 einen Reingewinn von 261 Lei aus. Spareinlagen 3.605.615, Wechselportefeuille 5.068.009, Debitoren 35.444, Holzhandlung 39.054, Institutshäuser 100.000 Lei.

Der Jahrmärker Spar- und Kreditverein A.G. in Giarmata weist in seiner Bilanz vom Jahre 1933 folgende Daten aus: Aktienkapital 1.250.000, Reservefond 151.928, Reservefond für dubiose Forderungen 272.603, Spareinlagen 5.270.878, rückständige Steuern 64.444, Wechselportefeuille 6.387.972, Debitoren 456.900 Lei. Summe der Gesamtkasse 12.030.400.

Die Warjascher Handelsbank A.G. schloß ihre Bilanz vom Jahre 1933 bei einem Aktienkapital von 2.000.000 und einem ordentlichen Reservefond von 1.416.030 und einem Reservefond für dubiose Forderungen von 459.302 mit einem Verlust von 88.466 Lei ab. Einlagen 12.869.274, Wechselportefeuille 14.899.333, Debitoren 1.637.545.

Marktberichte.

Arader Marktpreise. Am letzten Arader Markt war ein sehr schwaches Angebot, wodurch die Preise etwas angezogen haben. Besonders der Getreidemarkt war schwach.

Getreidemarkt: Weizen wurde mit Lei 350-360, Mais 180-220, Hafer 220-230 Lei per 100 Kilo verkauft.

Futterware: Heu 60-75, Kleehex 100 bis 110, Stroh 25-30 Lei pro Meterzentner.

Wiedermarkt: Hornvieh 6-7, Kälber 10-11, Schweine 15-18 Lei pro Kilo Lebendgewicht.

Lebensmittel: Zwiebel 2, Knoblauch 2-4, Bohnen 6-7 Lei pro Kilogramm. Grüner Paprika 2 Lei das Stück, Salat 3 Hauptel um 1 Lei, Gurken 15 Lei das Stück; fette Gänse 240-360, magere 100-120, fette Enten 100-140, magere 60-80, Hühner 70 bis 90, Bachhendl 35-40 Lei das Paar; Milch 3-4, Rahm 20-25 Lei pro Liter, Kuhkäse 8-10, Schafkäse 20-24, Butter 60-70 Lei per Kilogramm.

Banater Getreidemarkt. Weizen 75 Kg. und 5 Prozent Befeh 340, 76 Kg. und 3 Prozent 345-350, 78 Kg. und 3 Prozent 365, Korn 220, Neumais (mahlfähig) 170, Altmals 185, Radewick 130, Widenschrot 160, Kleie 170, Wollmannartoffeln 120, Sommerroßkartoffeln 170, Bohnen 280, Futtergerste 170, Buchweizen 120, Hafer 185, Hirsekörner 80, Sonnenblumenöl 30-70er 360, 4er 330, 5er 430 Lei per 100 Kilo.

Banater Mehlmarkt. Großmühlen: Nußermehl 650, 1/2-1/2 600, 30-70er 560, 4er 530, 6er 430; Kleinmühlen: Müller 620, 1/2-1/2 580, 30-70er 550, 4er 520, 6er 380-450 Lei per 100 Kilo.

# Kleine Anzeigen

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Inserate der Quadratzentimeter 4 Lei, im Text 6 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei, im Text 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Filiale in Timisoara-Josefstadt, Strada Bratianu 1-a.

Geschäftstotal (bisher Riemertwerkstatt) mit 2 Zimmer-Wohnung im Hof und Nebenräumlichkeiten, ab 1. Mai im Gebäude der Volksbank, Neuarab (Aradul-Nou) Calea Banatului Nr. 24 zu vermieten. Näheres hortselbst. 274

160 Liter Rotwein und ebensoviel Weißwein verkauft Michael Trendler in Secimare No. 13 (Großjettscha), Sub. Tim-Lor.

Schöner, großer Eiskasten, 4-türig sowie auch mehrere Strohstühle sind zu verkaufen bei Andreas Seb, Neuarab (Aradul-nou) Bangeasse 31 (Str. Regele Ferdinand).

Garantiert selbsthergezugte Milchprodukte werden zu Tagespreisen ins Haus gestellt. Bestellungen werden in Arab, Fischplatz Nr. 8 entgegengenommen. 271

Kleinauto, zwei- oder vierstellig mit einem Benzinverbrauch von 6-7 Liter per 100 Kilometer, gebraucht, jedoch in gutem Zustand wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Fabrikat, Baujahr und geleistete Kilometerzahlangebe, wie auch äußerster Preis sind zu richten unter „Kleinauto“ an die Verwaltung des Blattes.

Siemenshals Stier, 20 Monate alt, zu verkaufen bei Adam Klepp, Schöndorf Nr. 381 Sub. Arab. 271

Gutgehendes Geschäft und Wirtschaft, mit großem Obstgarten, neben der Kaserne ist in Kleinfantnikolaus wegen Familienangelegenheiten zu verkaufen. Näheres bei Heinrich Weiss, Nr. 369, in Kleinfantnikolaus (Sannicolaul-Mic) Sub. Arab. 270

Suche einen Kugellagerdrehschleifen im Druck, mit meinem Traktor zu betreiben. Näheres bei Franz Kohn, Neusanfianka 148 (Sfanta-Mna) Sub. Arab. 354

Komplette Dreschgarntur M. A. A. mit International-Traktor, 5 Jahre alt, billig zu verkaufen bei Georg Gels, Sibova via Radna. 347

Komplette Käse-Einrichtung und ein Vorb-Moto, Type 1929, geeignet für Last- und Personenverkehr, ist zu verkaufen bei Frau Elisabetha Binder, Benausheim (Geta), Sub. Tim-Lorontal.

2 echte Vorkühre-Eber, 7 Monate alt, billig zu verkaufen bei Jakob Schmidt, Kaufmann, Traunau Sub. Arab. 348

Motorrad, in sehr gutem Zustand, im Betrieb zu beschäftigen, ist zu verkaufen bei der Verwaltung des Blattes.

Suche für sofort intelligente Erzieherin zu 5-jährigen Knaben. Dr. Uffel, Arab, Boulevard Regele Ferdinand 15.

Deutsche Bürokräft mit langjähriger Praxis, in allen Büroarbeiten versiert, sucht einschlägige ganz- oder halbtägige Stellung. Zuschriften erbeten unter „Reiseleben“ an die Redaktion des Blattes.



Was und wie groß ist der Frauenüberschuss in u. am Deutschland? Welche Arbeit ist der Frau gemäss? Wie treibt man Gesichtspflege? Inwiefern ist Goethe Lebenslehrer? Was ist u. wie wird Gemainschaft? Wie treibt man richtig Gymnastik?

Neu erschienen: NEUENLEXIKON

# Großer Brand in Engelsbrunn.

Zwei 5-6-jährige Kinder wollten am Strohhafen Eier braten und haben die Scheune in Brand gesetzt.

Die Bevölkerung der unweit Arad liegenden Gemeinde Engelsbrunn hatten gestern (Montag) einen aufregenden Tag, der aus dem Spiel einiger kaum 5-6-jährigen Kinder leicht für die ganze Gemeinde verhängnisvoll hätte werden können.

Während die Eltern ihrer Beschäftigung nachgingen, spielten in der Scheune des Nikolaus Holzinger einige 5-6-jährige Knaben aus der Nachbarschaft, denen es gelungen ist irgendwie in den Besitz von Zündhölzern zu kommen. Die glücklichen Besitzer der Zündhölzer kamen auf die „Idee“ am Strohhafen Eier zu braten, die so gut schmecken sollten, wie jene welche der Osterhase zu bringen pflegt.

Die Kinder überlegten auch nicht lange, suchten einige Hühnererler in der Scheune, legten sie in ein Nest und schon flackerte das Feuer, welches die

Hühnererler braten sollte. Die Flammen ergriffen selbstverständlich den ganzen Strohhafen, wie auch jenen der Nachbarschaft und in wenigen Minuten standen sämtliche Futtervorräte der zwei Scheunen unter hellen Flammen.

Dem raschen Eingreifen der hilfsbereiten Dorfbewohner ist es zu verdanken, daß nur die Scheune des Nikolaus Holzinger und seines Nachbarn Michael Jost dem verhängnisvollen Eierbraten zum Opfer gefallen sind. Der durch den herrschenden Wind begünstigte Brand wurde innerhalb einer Stunde gelöscht und nach einem gründlichen Hofenaustauben dieser hoffnungsvollen Kinder, konnte die Bevölkerung wieder zu ihrer normalen Tagesarbeit schreiten.

Der Schaden selbst ist nicht so groß und kann mit einigen tausend Lei gedeckt werden.

# Schreckliche Grubenexplosion bei Sarajewo.


Mehr als 100 Arbeiter wurden verschüttet. — Bisher 109 Leichen geborgen.

Belgrad. In der neben Sarajewo liegenden Gemeinde Rankanje ereignete sich gestern Nachmittag eine schreckliche Grubenkatastrophe, welcher mehr als 100 Arbeiter zum Opfer fielen. Um halb 2 Uhr nachmittags erschütterte eine furchtbare Explosion die ganze Umgebung, als deren Folge der Eingang zur Grube gänzlich zusammenstürzte und die Arbeiter von der Außenwelt abschloß. Man nimmt an, daß Kohlenstaub sich während der Arbeit entzündete und zur Explosion der in der Grube stets vorhandenen Gase geführt hat.

Die Rettungsarbeiten wurden sofort unternommen und die hinauskommandierte Arbeiterschaft arbeitete mit aller Kraft daran, um ihre verschütteten Kameraden aus der Grube zu befreien. Man konnte nur langsam vorwärts schreiten, weil die schweren Balken nicht leicht wegzuschaffen waren und hat bis abends 55 Leichen an die Oberfläche gebracht. Die Rettungsarbeiten dauern fort und man hofft, daß es gelingen wird auch noch einige lebende Bergarbeiter, die in den tiefer liegenden Zellen gearbeitet haben, aus ihrer Zwangslage zu befreien.

König Alexander von Jugoslawien hat zur raschen Hilfe der verunglückten Bergarbeiterfamilien 100.000 Lei gespendet.

**LEBENSFROH . . .**  
und voller Spannkraft fühlen Sie sich alle, die Mato-Dumbo Tee zum Hausgetränk erwählen. Steigern auch Sie Ihr geistiges und körperliches Wohlbefinden. Erhalten Sie den echten paraguayischen Edeltee:



Jam Frühstück u. Abendbrot schmeckt er vorzüglich, ist überaus nervenberuhigend, scheidet die schädliche Harnsäure aus u. regt den Stoffwechsel an. Gehaltlich: Ing. C. Darsony, Arad, Str. Konfistorului Nr. 21. Generalvertretung: „Dumbo“ Timisoara, Str. Bonnaz 21.

Der Frühling ist da!  
Geschmackvolle, schöne Gartenmöbel am billigsten bei  
**Krebs & Moskowitz**  
Arad, im neuen Neumanhaus  
Zum Großherrenmachen prima Bäckern

Die besten  
**Fahrräder**  
der Welt



zu sensationell billigen Preisen  
Billige Gummipreise

10 fahrende Marken in größter Auswahl. Kinderwagen zu den billigsten Preisen zu haben bei  
**Giegmund Hammer & Bohn**  
Arad, Bulev. Reg. Ferdinand 27



# Briefkasten

Kotlauf bei Schweine. Die Tiere zeigen hohes Fieber, Mattigkeit und Betäubung. Der Appetit hört plötzlich auf, der Blick ist stier, die Schleimhäute sind blaurot gefärbt. Am Hinterschenteil, am Halse oder am Gaumen zeigt sich eine blaurote, schmerzhaft geschwulst. Gegen Schweinerotlauf gibt es einmal die Impfungen und andererseits die Behandlung, soweit diese überhaupt möglich, durch Kalomelgaben. Auch das Streulin soll im Anfang der Krankheit gut wirken. Später hat Alkohol in Form von Brantwein (2-3 Kognakgläser in 1 Liter Milch) gute Erfolge gezeitigt.

4. Wiesenhaub. Wenn Ihr Nachbar nur 12 Zentimeter von der Grenze weggeblieben ist, so können Sie ihn zwingen, daß er die ganze Reihe Reben ausstüdt. In diesem Falle würde nämlich das Laub der Reben aus Ihren Besitz hinüberwachsen, was gesetzwidrig ist. Auch müßte er bei Bearbeitung der letzten Reihe ständig auf Ihrem Grund sich bewegen, sonste beim Zubeden der Reben von Ihrem Grund wegnehmen was Sie nicht dulden brauchen.



**Gute Kunde.**  
Das Brautpaar geht vom Ball nach Hause. Die Stimmung ist geladen.  
„Wie kannst du dich von dem Argentinier küssen lassen?“ schmauchte er zu seiner Braut, die er in einem Winkel mit demselben getroffen hat.  
„Was sollte ich denn machen? Ich kann doch kein Wort argentinisch!“

**Komplizierte Sache.**  
„Ich möchte einen Platz im Schlafwagen.“ forderte der Reisende.  
„Obenes oder unteres Bett, bitte?“ fragte der bediente Beamte.  
„Wie ist der Unterschied?“  
„Nun, zwei Mark in diesem Falle. Im allgemeinen stellt sich das untere höher als das obere. Der höhere Preis gilt für das untere. Wünschen Sie also unten, so müssen Sie höher gehen, denn wir verkaufen das obere niedriger als das untere. Die meisten Leute mögen das obere nicht, obgleich es sich niedriger stellt, weil es höher liegt. Nehmen Sie ein oberes, so müssen Sie aufsteigen, um sich niederzulegen und runtersteigen, wenn Sie aufstehn. Wollen Sie also ein höheres Bett haben, so wird der Preis niedriger sein.“  
Über da fiel der Reisende in Ohnmacht.

**Frauenkrankheit.**  
Ein junger Arzt, freudenvoller Junggeselle, sitzt an dem Bette einer kranken dreißigjährigen Dame, hörte geduldig ihr Klagen an und erwiderte darauf: „Ihr Unwohlsein ist, meine Gnädige, weniger eine Krankheit als ein unbehaglicher Zustand. Ich rate Ihnen zu heitren, dann werden alle diese Uebel verschwinden.“  
Nach kurzem Bestimmen antwortete die Patientin: „Ja, ja, Herr Doktor, Sie haben recht; ich will Ihrem Rate folgen.“ Erwidert fügte sie hinzu: „Hätten Sie nicht Lust, sich eine Lebensgefährtin zu suchen?“  
Worauf der junge Arzt höflich erwiderte: „Gnädiges Fräulein, wir Ärzte verschreiben wohl die Arzneien, aber wir — nehmen sie nicht selbst ein.“

**Eberhardt Pflüge**  
die fahrende Weltmarke eingelangt!



**Weiß & Götter**  
Timisoara IV.  
Strada J. C. Bratianu 1 a

Gartenstähle	—	4	Lei 50
Gartenbänke	—	1	100
Gartenschere	—	1	100
Dachschindel	pro 100 St.	85	
Rosenstangen (Eichenholz)	8-10		
Bau- und Zaunbretter sowie göttliche Tischlerwaren in engros und detail billigst zu haben. 3 tonnisches Kastauto zu verkaufen			
<b>Schamberger,</b>			
Holz- und Massenartikel-Betrieb, Arad, Bul. Regele Ferdinand (Zum schwarzen Kamm) Telefon 477			